

Polauer Tagblatt

Er erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo Nr. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros abgenommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gebundenes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurück erstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Canale 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carlo 1

VIII. Jahrgang

Pola, Samstag 18. Mai 1912.

— Nr. 2173 —

Zur Lage in Albanien.

Der R-Berichterstatler von „Danzers Armeezitung“ schreibt dieser aus Valona:

Für den Einsichtigen, der, gleichweit entfernt von aller Schönfärberei wie von Pessimismus, gewöhnt ist, die Lage in Albanien objektiv zu betrachten, ist es klar, daß sich hier unten sehr ernste Dinge vorbereiten, deren Tragweite heute noch gar nicht ermessen werden kann.

Die Türkei hat die Rechnung mit Albanien immer noch nicht beglichen. Nach einem fünfmonatlichen, überaus erbitterten Kampfe, bei dem an zehntausend Mann auf der Walstatt blieben, stehen die Dinge heute gerade so, wie vor Ausbruch der albanischen Revolte. Wohl wurden mit schweren Geldopfern der Friede erkaufte, einige Reformen geschaffen, im wesentlichen aber sind die Dinge beim alten geblieben. Heute aber sieht die Regierung ein, daß es so nicht weiter gehen könne, sollen ihr im Innern nicht noch größere Schwierigkeiten erwachsen als bisher, soll ihr nicht ein grimmiger Feind im Innern des Landes in den Rücken fallen, der, durch die nimmermüde italienische Propaganda aufgestachelt, anscheinend zum Neuesten entschlossen ist.

Die feinerzeit abgeschlossenen Verträge und Stipulationen sind bis heute tote Buchstaben geblieben. Weder Schulen wurden errichtet noch Straßen gebaut, noch Entschädigung für die während des Aufstandes zerstörten Häuser und Felder geleistet. Nichts, nichts ist geschehen, um das Volk zu verböhnen, um sich Ruhe zu schaffen — und Anhänger. Wohl versuchte man — als die Nachrichten aus Albanien immer ernster lauteten — zum altgewohnten Rezept der Einsetzung von Kommissionen — zu greifen, um die Albaner zu beruhigen und gleichzeitig Europa Sand in die Augen zu streuen — aber der Erfolg im Wilajet Janina war ein kläglicher. Im Wilajet Kossowo wurde die Kommission, der unter anderem auch Mr. Grave, der ehemalige englische Konsul in Saloniki, Fulkon, ein Franzose, angehörten, gar nicht empfangen. In Skutari spendete die Kommission 500 Pfund für das Militärhospital — das war alles. Es wurden weder die Schul- noch Kommunikationsfragen berührt — begreiflich, wenn man weiß, daß die Miriditen es vorzogen, gar nicht nach Skutari zu kommen, um die Kommission zu begrüßen, da sie sich sagen mußten, wenn sie der Einladung der Kommission gefolgt wären, sie ohnehin nichts erreicht hätten, da der Wille, ernstlich zu helfen, bei den Machthabern in Konstantinopel gänzlich mangelte.

In Tirana und Berat berührte der Minister auch die Wahlfrage. Da sie nicht im

Sinne der Regierung gelöst wurde, erhielten die Behörden einen tüchtigen Ruffler, weil — trotzdem sie alle Mittel aufboten, die Bevölkerung einzuschüchtern, um für den Kandidaten des Comité Unione et Progrés die Stimmen zu gewinnen — der oppositionelle Ismail Bey gewählt worden war.

Kein Wunder, wenn sich die Bevölkerung der Wilajets von Kossowo und Skutari in einem Zustande der Gärung befindet, der das Schlimmste befürchten läßt. Anarchie auf allen Ecken und Enden.

So wurde die Straße nach Pristina in der Nähe von Djalovo von einer Arnautenbande besetzt. Eine Kompanie Soldaten, die zur Vertreibung der Bande ausgesendet wurde, entwaffneten die Insurgenten, jagten sie nach aus, prügelten sie durch und jagten sie zum Teufel. Aus Kossowo, Monastir und Schiride langen gleiche Nachrichten ein, nur womöglich noch schlimmerer Natur. Dort dürfen sich Militär- und Genbarmerie sowie jene Personen, die im Geruche stehen, mit dem Komitee für Einigkeit und Fortschritt zu sympathisieren, gar nicht aus dem Ortgebiete wagen, falls ihnen ihr Leben lieb ist.

Seit neuester Zeit treiben auch die „Roten Brüder“, eine internationale, revolutionäre Vereinigung, ihr Unwesen und tragen nicht wenig dazu bei, die allgemeine Verwirrung, die — allem Anscheine nach — noch lange nicht ihren Höhepunkt erreicht hat, zu steigern, zu vermehren.

Auf die weitere Entwicklung der Dinge am Balkan darf man sonach gespannt sein. Freundliche Aussichten aber bieten die gegenwärtigen Zustände für die Zukunft durchaus nicht, umsomehr als Italien, unterstützt von Montenegro, in Albanien offen und geheim eine intensive Wühlarbeit vollbringt.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 18. Mai 1912.

Segelregatten des k. u. k. Nachtgeschwaders in Pola.

5. Regattatag. Pola, am 16. Mai 1912.

Die für den heutigen Tag ausgeschriebenen Wettfahrten wurden vor Brioni im Kanal von Fasana ausgelegt.

Am Vormittag um 10 Uhr starteten die zusammengelegten Einheitsklassen der A- und B-Boote. Bei dieser Wettfahrt passierte die Yacht „Habus“ Seiner Excellenz des Herrn August Altarasen zu Salm-Reifferscheidt zu früh die Startlinie, weshalb sie zurückgerufen werden mußte. Da der Führer der Yacht jedoch das Rückrufsignal nicht bemerkte, was ihm, wie später konstatiert wurde, nicht mög-

lich war, wurde die Wettfahrt zwar ausgelegt, das Segelkomitee erklärte jedoch mit Rücksicht auf diesen Umstand diese Wettfahrt für ungültig, und wird dieselbe an einem anderen Tage ausgetragen werden.

Am Nachmittage gelangte der vom Herrn Paul Kupelwieser gestiftete Brioni-Wanderpreis durch die 8 Meter R-Yachten und der vom Herrn Edgar Grafen Hogos gespendete Ehrenpreis durch die 6 Meter R-Yachten zur Auslegung.

Der Brioni-Wanderpreis bestand aus einer überaus reizenden goldenen Kaffete mit einem in Email ausgeführten prächtigen Bilde des alten Schlosses von Brioni.

Der Ehrenpreis des Grafen Hogos bestand aus einer äußerst geschmackvollen, sehr praktischen Schreibgarnitur aus Silber in einer Kaffete.

Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josepha geruhte der Auslegung dieser beiden Wettfahrten beizuwohnen und im Kursalon den Tee einzunehmen, sowie mehrere Persönlichkeiten durch ihre Ansprache auszuzeichnen.

Auf der Terrasse des Kurhotels hatten sich die Spitzen der militärischen und Zivilbehörden und eine zahlreiche illustre Gesellschaft von Damen und Herren eingefunden, welche das gebotene sportliche Schauspiel mit sichtlichem Interesse verfolgte.

Die Klänge der Musik des k. u. k. Infanterieregimentes Nr. 87 unter der persönlichen Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz sorgten für die heitere Stimmung. Für die Befriedigung des Gaumens sorgte in ausgiebiger und ausgefuchter Weise das von dem Wirt der Brionischen Inseln gegebene Buffet.

Eine von der Gutsverwaltung der Brionischen Inseln veranstaltete Wettfahrt der Fischerboote von Fasana trug ungemein zur Belebung des Bildes, welches diese Veranstaltung bot, bei.

Von den 8 Meter R-Yachten passierte „Drache III“ des Herrn Edgar Graf Hogos unter Führung des Herrn Vinienschiffleutnants Nikolaus Petris Eden von Blauno die Ziellinie. Ihr folgte als zweite „Tramontana II“ der Frau Baronin Hedwig Haas-Teichen vom Herrn Vinienschiffleutnant Friedrich von Arday geführt und als dritte „Maritima“ Seiner Hoheit des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha, unter der Führung des Herrn Fregattenkapitäns Max Herzberg.

Von den 6 Meter R-Yachten erlegte „Gefion III“ des Herrn Ernst Schreiner unter eigener Führung den vom Grafen Hogos gestifteten Ehrenpreis. Den II. Preis gewann „Graue“ des Herrn Dr. von Sonnenhal-

unter Führung des Herrn Dr. Ingenieur Friedrich Ritter von Merkl und den III. Preis „Va Via“ des Herrn Leopold Kupelwieser unter eigener Führung. Den Sonderpreis für die über drei Jahre alten Yachten dieser Klasse gewann „Hagos“ des Herrn General-Konjuls Paul Ritter von Schoeller unter der Führung des Herrn Vinienschiffleutnants Friedrich von Wimmer.

Den Tanzlustigen bot ein vom liebenswürdigen Besitzer der Brionischen Inseln am Abende veranstaltetes Kränzchen Gelegenheit, diesem Vergnügen zu huldigen, wozu sie in ausgiebigster Weise Gebrauch machten.

Evangelische Gemeinde. Sonntag den 19. Mai findet um 1/2 11 Uhr vormittag ein Gemeindegottesdienst statt. Nach dem Gottesdienste wird die Jahresversammlung des evangelischen Frauenvereins abgehalten, in welcher der Rechenschafts- und Jahresbericht für 1911 verlesen werden wird. Der Vorstand ersucht die geehrten Mitglieder möglichst zahlreich zu erscheinen.

Verletzung in den Ruhestand. Der Kaiser hat die Uebernahme des Marine-Oberstabsarztes 2. Klasse, Doktor Eugen Grafton nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als invalid in den Ruhestand (mit 1. Juni 1912; Domizil: Krakau) angeordnet und anbefohlen, daß ihm bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Todesfälle. Gestern um 2 Uhr morgens ist hier nach langem und schwerem Leiden Frau Amalie F o n d a, Gattin des Herrn Thomas Fonda, Kaufmanns und Hausbesizers in Pola, gestorben. Die Bestattung zur ewigen Ruhe findet heute nachmittags auf dem Friedhofe statt. Die Trauergäste versammeln sich um 5 Uhr nachmittags im Sterbehause, Via Mariana Nr. 2.

Gaut eingetroffener Nachricht ist Korvettenkapitän d. R. Gustav Schindler am 16. Mai 1912 in Olmütz gestorben.

Errichtung eines Reise-Bureaus in Pola. Wie wir erfahren, wurde der lokale Agentur der Banca Commerciale Triestina, Corfia Francesco Giuseppe I., die bekanntlich mit der Vertretung des Landesverbandes für Fremdenverkehr im Küstenland betraut ist, vom Ministerium durch Vermittlung der k. k. Statthalterei in Triest, die Befugnis zur Errichtung eines Reisebureaus, welches als Fahrkartenverkaufsstelle sämtlicher Eisenbahn- und Schiffsahrtsgesellschaften des In- und Auslandes fungieren wird und kostenlos Auskünfte in allen Reiseangelegenheiten erteilen

Das Malaienschiff.

Seeroman von Clark Russell.

Das Oberbramsegel hatte sich gelöst und schlug klatschend gegen den Mast, bis ein starker Wind es packte und in Fetzen entführte. Außerdem brach noch die Braumstange ab und verfiel sich im Tauwerk und pendelte nun heftig hin und her. Die Flagge, die Helga und ich vorher gehißt hatten, war spurlos verschwunden.

Während ich mich noch nach weiteren Beschädigungen umsah, bemerkte ich bei einem zufälligen Blick über die See eine am Horizont aufsteigende Rauchwolke und bald tauchten die massigen Umrisse einer großen Dampffregatte immer deutlicher aus dem Nebel empor.

Ihr Kurs führte sie hinter uns vorüber, doch schon nach wenigen Minuten begann sie meinen Blicken wieder zu entweichen, und ich hatte kein Mittel, die Aufmerksamkeit ihrer Besatzung auf unser Schiff zu lenken.

Da ich mir aber sagte, daß bei der hochgehenden See eine wirkliche Hilfeleistung ohnehin unmöglich gewesen wäre, so fühlte ich mich durch das Verschwinden des fremden Dampfers keineswegs niedergeschlagen, sondern empfand vielmehr in dem Gedanken, wie beliebt dieser Teil des Atlantischen Ozeans sei, eine große Ermutigung. Fortwährend mußten ja Schiffe uns begegnen!

Dann kehrte ich in die Kajüte zurück und erflattete dem Kapitän, der mich mit Fragen beehrte, einen ganz ungeschminkten Bericht über die Beschädigungen, sagte aber hinzu, daß sonst nichts passiert sei, und daß die „Alina“ sich trotz der gefährlichen Sturzseen noch immer gegen die Wogen behauptete.

Kapitän Nielsen nickte trübe vor sich hin und rief:

Ja, ja, so geht eine Spiere nach der anderen, bis wir schließlich ganz und gar zerfallen.

Der Gedanke an sein Schiff beherrschte ihn so ausschließlich, daß er gar nicht hinderte, als ich ihm von der Dampffregatte erzählte.

Wenn als einzige Antwort darauf erkundigte er sich in kindisch weinerlichem Tone, wie lange Helga denn eigentlich schon unten sei.

Noch nicht lange genug, um sich ordentlich ausgeerzt zu haben, sagte ich ernst.

Aber das Schiff muß ausgepumpt werden, wandte der Kranke eigenfremd ein.

Ihre Tochter wird nachher umso leistungsfähiger sein, beruhigte ich ihn, reichte ihm nach einem Blick auf die Uhr seine Medizin und versuchte ihn dann durch leichtes Geklapper von seinen trüben Gedanken abzulenken. Aber bald packte ihn wieder die Angst um sein Schiff und er brach in laute Klagen aus, daß er Helga als bettelarme Waise zurücklassen müßte, wenn die „Alina“ zu Grunde gehe.

Ist das Schiff denn nicht versichert?

Freilich versicherte er, doch nicht von mir. Ich war gezwungen, Geld auf die „Alina“ aufzunehmen und mein Glückiger hat das Schiff versichert.

Sie haben aber Anteil an der Ladung Kapitän Nielsen?

Allerdings, und der ist auch versichert, aber was kann diese geringfügige Summe meiner armen Helga nützen! Und er brütete dumpf vor sich hin.

Kapitän Nielsen kann doch nicht fern sein? fragte er nach einer Weile.

Nein, erwiderte ich, das heißt, wenn der Sturm sich heute noch legt; kommt es aber so fort, dann haben wir Kapitän bald weit hinter uns gelassen.

Nielsen erkundigte sich nun nach der ungefähren Geschwindigkeit, mit der wir vorwärts trieben, berechnete dann, daß die englische Klasse etwa sechzig Meilen nach Ost-Nord-Ost liegen müsse, und legte, während ein matter Hoffnungsnebel in seinen eingesunkenen Augen aufstoberte, hinzu:

Wenn der Wind sich jetzt dreht, können Sie und Helga das Schiff schon um Mitternacht im Kanal haben.

(Fortsetzung folgt.)

wird, gewährt. Das Reisebureau wird bereits im Laufe des nächsten Monats aktiviert werden und wir müssen wirklich froh sein, daß unsere Stadt über ein derartiges Unternehmen verfügen wird, dessen Mangel allgemein bedauert wurde. Mit wahren Vergnügen vernehmen wir, daß der Oesterreichische Lloyd dem neuen Unternehmen seine Unterstützung bereits zugesagt hat und wir wollen nicht zweifeln, daß auch sämtliche inländische Schiffahrtsgesellschaften, die obwohl am Plage schon vertreten, in gleicher Weise vorgehen werden, indem sie ihm den Verkauf ihrer Fahrkarten anvertrauen werden, was von großer Bedeutung nicht bloß für das reisende Publikum, das somit eine Bankabteilung, eine Fahrkartenverkaufsstelle und ein Auskunftsbureau des Landesverbandes für Fremdenverkehr an einer Stelle vereinigt finden würde, sondern auch für die Eisenbahn- und Schiffahrtsgesellschaften selbst, da es auf diese Weise eine Art Zentrum werden könnte, wohin sich alle Fremden begeben würden, die es nachher als Haltestelle betrachten würden. Ferner wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß das neue Unternehmen auch für die Stadtbewohner von wesentlicher Bedeutung sein wird, da sie dadurch Gelegenheit haben werden, kostenlos Auskünfte in allen Reiseangelegenheiten zu erhalten. Ein bedeutender Fortschritt dieses neuen Unternehmens würde der Verkauf der Fahrkarten nach den benachbarten Brionischen Inseln sein, unumwogen, da die Gutsdirektion der Brionischen Inseln über eine derartige Stelle am hiesigen Plage momentan nicht verfügt. Die Reisebureau, die wir in allen Großstädten finden können, wurden überall von Erfolg gekrönt; es war wirklich höchste Zeit, daß auch in unserer Stadt, die heutzutage über 70.000 Einwohner zählt, ein derartiges Unternehmen gegründet werde und wir würden mit wahrer Freude zusehen, wenn die hiesigen Schiffahrtsgesellschaften das Gedeihen dieses neuen Unternehmens durch ihre Unterstützung fördern würden.

Aus dem Marinepfarramt. Für die Dauer der Erkrankung des Marinepfarrers Mgr. K o l o s i wird der Marinepfarrer Johann K o r s i die Agenden des Marinepfarramtes führen.

Unfall eines Aviatikers. Vorgestern spielten sich in Biopi bei Fiume aufregende Szenen ab. Dort war der Ingenieur P r o d a m aufgefliegen, um sich nach Volosca-Abbazia zu begeben. Bei Covrana kam der Flugapparat in eine starke Luftströmung und wurde vom Lenker nach abwärts gerichtet. Bei dieser Gelegenheit stürzte der Aeroplane samt den Insassen ins Meer. Ingenieur Prodam hielt sich in dieser gefährlichen Situation durch Schwimmen über Wasser, bis er an Bord eines Torpedobootes genommen wurde. In Biopi herrschte inzwischen größte Aufregung, denn dort weilt unter den Gästen, die um das Schicksal Prodam's besorgt waren, auch der Vater des Vermissten, ein Greis von 80 Jahren. Prodam jun. wurde bei seinem Erscheinen mit stürmischem Jubel begrüßt.

Schiffsnachricht. Laut Telegramm der Marineinspektion ist S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“ in Shanghai eingelaufen; an Bord alles wohl.

Uebungsschießen. Samstag den 18. d. M. findet ein Uebungsschießen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte, und Pistolenschießen statt. Anfang 2 1/2 Uhr p. m.

Ertrunken. Sonntag nachmittags ist im Meere unterhalb des Forts von Rubella ein Artillerist namens Simic ertrunken. Der Mann hatte in Gesellschaft mehrerer Kameraden ein Bad genommen. Nachdem diese wieder Land betreten hatten, fiel ihnen seine Abwesenheit auf. Sie begaben sich auf die Suche, fanden ihn jedoch schon tot auf.

Selbstmord. Am 12. d. M. selb wurde der Bauer Jakob Ergorinich aus Drehi bei Barbana, in einer zwischen Drehi und Burkolbdi gelegenen Bache, ertrunken aufgefunden. Nach einer Version soll sich Ergorinich wegen Familien-Zwistigkeiten selbst das Leben genommen haben, doch nach der Aussage der Ehegattin des Verstorbenen soll derselbe ermordet worden sein, weshalb der der Tod verdächtige Matthäus Paus aus Drehi in Haft genommen und dem Verichte in Dignano eingeliefert wurde. Bei der am 13. d. Mts. erfolgten gerichtlichen Obduktion der Leiche, wurde jedoch festgestellt, daß Ergorinich im Zustande der Geistesverwirrung einen Selbstmord durch Ertrinken beging.

Ein Kindesleiche in der Senkgrube. Bei der Reinigung der Senkgrube am hiesigen Bahnhof in der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. wurde durch die dabei beschäftigten Arbeiter die Leiche eines vor kurzem geborenen Kindes männlichen Geschlechtes aus der Senkgrube gefischt. Der

herbeigerufene Arzt, Herr Dr. Martin, behielt sich die Abgabe eines Gutachtens bis zur Sezierung der Leiche vor. An Ort und Stelle erschien eine Gerichtskommission und es wurde nach Aufnahme des Besandes der Leichnam in die Totenkammer des Zivilfriedhofes überführt. Die nötigen Recherchen zur Ermittlung der Täterin wurden eingeleitet.

Schadenfeuer. Am 15. d. M. um 1 1/2 Uhr nachmittags brach in Dignano ein Schadenfeuer aus, wobei der Stall des Franz Biasol, Via Biasoletto 423 eingestürzt wurde. Dem sofortigen Erscheinen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff. Die Entstehungsurache dieses Brandes konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Der Eigentümer des Stalles, welcher bei der Versicherungsgesellschaft „Genice“ versichert ist, erleidet einen angeblichen Schaden von 800 Kronen und eine gewisse Luzia Kliman, die den Stall in Miete hatte, einen solchen von 50 Kronen. Letztere ist nicht versichert.

Bedrohung. Der beim Baumeister, Herrn Gajer, als Kutscher bedienstete Gessone Corvizi, 49 Jahre alt, aus Ferrara in Italien, wurde am 16. d. M. verhaftet, weil er den in der Via Giovia 12 wohnhaften Peter Zucherich mit einem offenen großen Krummesser lebensgefährlich bedrohte.

Hunde ohne Maulkorb. Der in der Via Melazio 9 wohnhafte Johann Pozzetto wurde am 12. d. M. über Anzeige des Schafhirtens Mathias Gerbac, wohnhaft in Stanzia Buntian, angehalten und auf die Wachtstube geführt, weil derselbe am genannten Tage in Gesellschaft seiner zwei Kollegen Josef Marega und Rudolf Kaupis mit einem maulkorblosen Hunde gegen Buntian spazieren ging und dort der Hund ein Schaf des Gerbac fast gebissen hat. Der Hund soll einer gewissen Helena Molena, Civo Gianuario 4, gehören.

Gefunden wurde eine Metall-Taschenuhr mit einer Sporkette, eine Fahrrad-Luftpumpe und im f. u. f. Secarfenal vor einigen Tagen eine Geldbörse mit einem kleinen Gelbbetrag und einem Schlüssel. Abzuholen beim f. f. Fundamte.

Verens- und Vergnügungs-Anzeiger.

Pilsner Urquell, Via Arena



Heute und täglich Gastspiel

Maier-Walter

Neu! Uns hab'n's g'halten. Reuten ohne Straußel. Wir san aus'n Wasser.

Mina Walter

am Telephon — im engen Kleid. Schlagor auf Schlagor! Stürmischer Lacherfolg! Anfang 8 Uhr. Entree 60 Heller.

Maier-Walter-Abende. Die frühlichen Abende, die die Wiener Sängergesellschaft Maier-Walter im Restaurant „Pilsner Urquell“ veranstaltet, erfreuen sich stets eines regen Besuches durch ein gewähltes Publikum. Das Programm bildet stets eine Spezialität und unterscheidet sich sehr vorteilhaft von den Darbietungen ähnlicher Gesellschaften. Wer bei Maier und Walter noch keinen Abend zubrachte, der benütze die Gelegenheit in der „Pilsner Urquell“ und verfolge sich an den Klängen der gemittelten Volksmusik. Ab heute bringt die Gesellschaft ein neues Programm: Das populäre Kostüm Duett, u n s h a b ' n s g ' h a l t e n. Mit diesen humoristischen Vorwürfen absolvierten sie 7 Monate in Graz, Hotel Florian, ihr Gastspiel, womit sie bei der Presse und dem Publikum allgemeinen Erfolg erzielten. Mina Walter, die liebenswürdige Sängerin, überträgt die Aufmerksamkeiten mit einer Menge neuer Schläger, u. n. „Am Telephon“ und „Im engen Kleid“.

Kinematograph „Leopold“, Via Segia Nr. 37. (Siehe Inserat.) **Kinematograph „Muerbo“,** Port' Aurea. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Edison“, Via Segia Nr. 34. Programm für heute: 1. Manöver der Schlachtschiffe und Unterseeboote, Naturaufnahme. 2. Die Laten der Automobilbanditen von Paris, oder Das braune Automobil, geführt von den Banditen Bonnot, Garnier und Ballet, letzte sensationelle Neuheit. 3. Arsenio als Photograph, komisch.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 138.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Karl Köppler. Garnisonsinspektion: Hauptmann Franz Peter vom Inf.-Regt. Nr. 87. Ärztliche Inspektion: Binienschiffsarzt Dr. Alfred Krämer. Urlaub. 14 Tage Mar.-Kom. Alfred Bangweber für Trieste.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatt für die f. u. f. Kriegsmarine. Im Abgang kommen: Der Admiral des Ruhestandes Rudolf Vergoser als am 7. Mai 1912 zu Triest gestorben. Der Vizeadmiral des Ruhestandes Viktor Ritter Bleß von Sambuchi als am 17. April 1912 zu Nizza (Frankreich) gestorben.

Ernennungen. Nach dem Ergebnisse der Schlussprüfungen an der Maschinenschule werden mit 16. Mai d. J. nachstehende Maschinen- und Elektroschüler ernannt und zwar: Zu Maschinengasten: Josef Müller, Karl Waldmayer, Josef Schuster, Erwin Prosch, Karl Schwarz, Johann Japovic, Rudolf Janger. Zu Titular-Maschinengasten: Franz Horn, Jakob Fried, Franz Stefan, Otto Dollat, Franz Thalner, Karl Svava, Rudolf Schindler, Franz Valach, Ewald Worm, Karl Jovicanel, Ernst Sattler, Karl Papelt, Franz Uby, Josef Gutler, Rudolf David, Alois Rüdert, Karl Ritter, Roman Fischer, Max Janach, Franz Köppler, Max Trüber, Georg Trausnik, Franz Wänke, Anton Polabel, Karl Polito, Josef Witzger, Josef Ulrich, Franz Hinzl, Franz Feldbacher, Gustav Dörschmied, Gustav Fiedler, Johann Griebler, Rudolf Bergar, Karl Soucek, Wenzel Dimer, Julius Beer, Wilhelm Jarmer, Friedrich Kirchner, Josef Riedl, Karl Trittnner, Franz Jüngling, Gottlieb Wild, Josef Szampel, Gustav Taferna, Josef Bormayer, Franz Wagenknecht, Karl Ebert, Rudolf Ubl, Hubert Sonntag. Zu Maschinematrosen: Karl Felinel, Albert Gantner. Zu Elektrogasten: Karl Schabava, Johann Planiger, Karl Wimmer, Rudolf Pipan, Karl Muralter, Josef Dauler. Zu Titular-Elektrogasten: Anton Dengler, Julius Meschit, Karl Köstner, Ludwig Brosch, Johann Singer, Johann Koteber, Karl Knauz, Jakob Klaus, Jakob Beer, Josef Heidl, Johann Karg, Karl Preubinger, Rudolf Hoffmann, Ernst Bier, Alexander Klein, Josef Krejsa, Franz Gorschak, Franz Neuhäuser, Franz Lamprecht, Wilhelm Frank, Richard Farnholzer Eugen Jakob, Richard Papelt, Otto Steiner, Franz Prosch. Zu Elektromatrosen: Johann Paulat, Josef Bischof, Anton Hajmann, Johann Wimmer, Karl Ludwig, Josef Rozovsky, Johann Reitinger, Hugo Lausch, Josef Volkman, Viktor Blaga.

Ein neuer Geschützbaum. Die gepanzerten Geschützwerke der modernen Schlachtschiffe steigern deren Gewicht und Displacement in sehr bedeutendem Maße. Gegenwärtig werden in den meisten Kriegsschiffen je zwei der schwersten Geschütze in einem Turm untergebracht. Um Raum und Gewicht zu sparen, ist man in Oesterreich, Italien und Russland daran gegangen, die neuesten Schlachtschiffe mit Triplettürmen auszustatten, d. h. mit Türmen zu je drei der schwersten Geschütze. Nach diesem System sind unsere neuen Dreadnoughts, in Italien der „Dante Alighieri“, die Schiffe der „Leonardo da Vinci“-Klasse, in Russland die „Boltawa“-Klasse konstruiert. Deutschland, England, Frankreich und die übrigen Seemächte haben sich bisher nicht zu diesem System entschlossen. Die Vorteile werden zwar anerkannt, doch werden wieder gewisse Bedenken gegen die Anhängung von Geschützwertern, die Bergabnehmung der vom Turm gebotenen Zielfläche, die übergroße Rauch- und Gasentwicklung u. dgl. erhoben. Nun hat ein fremder Ingenieur vorgeschlagen einen Sechsgeschützturm konstruieren. Der Grundriß dieser „tourselle-revolver“ ist ein Dreieck mit abgerundeten Ecken, an deren jeder sich zwei Geschütze von 305 Kaliber befinden. Während des Abfeuerns zweier, an der einen Ecke befindlichen Geschütze sollen die übrigen geladen werden, worauf der Turm von neuem in die Feuerstellung gedreht wird. Das Feuer wird mit Hilfe eines Vertikals vom Innern des Turmes aus geleitet. Bei Aufstellung von zwei solchen Türmen zu sechs 305 Zentimeter-Geschützen verspricht sich der

Konstrukteur eine Gewichtersparnis von 30 Prozent gegenüber der in Frankreich jetzt gebräuchlichen Verwenbung von Doppeltürmen. Die dadurch erzielte Verminderung des Displacement soll so bedeutend sein, daß bei Aufstellung von zwei Revolvertürmen zu je sechs 305 Zentimeter-Geschützen die Wasser-Verdrängung 16.000 Tonnen nicht übersteigen müßte. Es sei hier erwähnt, daß die französischen Schiffe der „Jean Bart“-Klasse, die mit je zwölf, in sechs Doppeltürmen untergebracht 305 Zentimeter-Geschützen armiert sind, ein Displacement von 23.500 Tonnen aufweisen. Außer diesen Vorteilen verspricht sich der französische Konstrukteur von seiner Erfindung noch eine erhebliche Steigerung der Feuer Schnelligkeit.

Sprachrohre für die Truppen in Bosnien. Im Gebirge, insbesondere im Karst ist die Befehlsgebung, dann die Aufrechterhaltung der Verbindung und der Meldebienstand sehr schwierig, da das Pferd häufig nur schwer fortkommt, Radfahrer abseits der Wege aber überhaupt nicht verwendet werden können. Man behilft sich mit optischen und akustischen Signalen, neben dem Feldtelefon und dem Feldtelegraphen. Bei unseren Truppen in Bosnien stehen auch Sprachrohre in Verwendung, mit denen nach und nach alle dort liegenden Abteilungen ausgerüstet werden. Bei den Infanteriebataillonen werden zwei Sektionen dieser Instrumente verwendet: Die großen sind 49 Zentimeter hoch, mit Kautrompete in „A“, die kleinen 43 Zentimeter hoch, mit Kautrompete in „F“. Die großen Sprachrohre sind für den Gebrauch des Bataillonkommandanten, die kleinen für die Kompanien bestimmt. In diesem Jahre wird ferner auch die im Bereiche des 15. Korps befindliche Eskadron des 12. Ulanenregiments mit zwei Sprachrohren der feineren Sektion bereit, über deren Verwendung in der Waffenübungsrelation zu berichten ist.

Militärische Kinoaufnahme. Das Kriegsministerium hat einen Erlaß herausgegeben, mit dem kinematographische Aufnahmen aus dem Leben der Armee angeordnet wurden. Diese Aktion zielt in erster Linie auf eine Popularisierung der Heeresrichtungen hin und verfolgt in zweiter Linie einen wohlthätigen Zweck, in dem nämlich der Reingewinn aus dem Vertrieb militärischer Filme dem „Verein vom österr. Silbernen Kreuze“ zugute kommt, dessen Aufgaben bekanntlich der Reservistenversorgung gelten.

Drahtnachrichten.

(A. I. Korrespondenzbureau.)

Audienzen.

W i e n, 17. Mai. Der Kaiser empfing um 10 Uhr vormittags den Prinzen August Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha in Privataudienz und um 11 Uhr vormittags die amerikanische Spezialkommission unter Führung Millers Hammond.

W i e n, 17. Mai. Erzherzog Josef ist früh aus Budapest hier eingetroffen und wird um 1 Uhr nachmittags vom Kaiser in Privataudienz empfangen werden.

W i e n, 17. Mai. Der Kaiser empfängt mittags den Kardinal-Fürstbischof Dr. Nagl in besonderer Audienz.

Sofnachricht.

S a r a j e v o, 17. Mai. Nach zweitägigem Aufenthalt in Jajce ist der Kronprinz von Sachsen gestern nachmittags per Wagen nach Banjaluka weitergereist, wo er abends eingetroffen ist.

Ungarisches Abgeordnetenhau.

B u d a p e s t, 17. Mai. Zu Beginn der Sitzung hält Präsident von Nagay dem verstorbenen König von Dänemark einen tiefempfundenen Nachruf. Sodann kommt der Präsident auf die schreckliche Wetterkatastrophe in Siebenbürgen zu sprechen und stellt eine baldige Hilfsaktion der Regierung in Aussicht.

Förderung der Aviatik.

V o n b o n, 16. Mai. Das Kriegsministerium veröffentlichte die Bedingungen für einen militärischen Flugzeugwettbewerb, der im Juli stattfinden soll, und setzte Preise von 4000 und 2000 Pfund für Aeroplane fest, die in irgend einem Lande hergestellt sind, außerdem einen Preis von 1500 Pfund, einen Preis von 1000 Pfund und drei Preise von je 500 Pfund für Aeroplane, die, abgesehen von den Motoren, in England hergestellt sind.

Amerikanische Gäste in Wien.

W i e n, 16. Mai. Heute früh trafen 9 Mitglieder der amerikanischen Spezialkommission für die Weltausstellung in San Francisco im Jahre 1915 unter Führung Millers John Gays Hammond hier ein.

Der Vorsitzende der ständigen österreichischen Ausstellungskommission Dr. Richard Faber veranstaltete mittags zu Ehren der amerikanischen Gäste im Hause der Industrie ein Diner, wozu unter anderen Minister des Aeußern Graf Berchtold, Unterrichtsminister Bassarel, der amerikanische Botschafter Kerens, Vizebürgermeister Dr. Porzer, Sektionschef Graf Wickenburg, mehrere höhere Beamte und Industrielle erschienen waren. Dr. Faber begrüßte die Anwesenden und brachte ein Hoch auf die amerikanischen Gäste, worauf der amerikanische Botschafter Kerens dankte. Hierauf sprach Mister Hammond.

Der italienisch-türkische Krieg.

Tripolis, 16. Mai. (Offiziell) In El Ghaz, wo die Arbeiten flott vor sich gehen, wurde ein türkischer Spion verhaftet, der lebhaften Widerstand entgegensetzte. Morgen wird der Chef des Präsbureaus Major Roppolo von hier abreisen, um vor seiner Rückkehr nach Italien eine Reise durch die Cyrenaika anzutreten. Die Kriegskorrespondenten, denen er heute ein Frühstück veranstaltete, werden ihm zu Ehren Samstag ein Diner geben.

Bu-Ramez, 17. Mai. (Offiziell) General Garioni hat gestern an Bord des Kriegsschiffes „Agordab“ eine Rekognoszierung längs der Ostküste vorgenommen.

Telegraphischer Weiterbericht
des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 17. Mai 1912.

Ueber Centraleuropa lagert eine ausgeprägt cyclonale Druckverteilung. Die im N sowie im W lagernden Maxima rücken langsam gegen den Kontinent vor, während das Minimum gegen E abzurücken scheint.

In der Monarchie meist bewölkt mit Niederschlägen bei schwachen N-lichen Winden, kühl. An der Adria bewölkt, frische SW-liche Winde, kühl. Die See ist bewegt.

Voraussetztliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauernd unbeständig, zeitweise regnerisches Wetter bei frischen NW-lichen Winden, später Einsetzen E-licher Winde zu erwarten, kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 753.7
2 „ „ 756.0
Temperatur um 7 „ morgens + 17.4
2 „ „ nachm. + 10.6
Regenüberschuß für Pola: + 40.2 mm.
Temperatur des Seewassers um 3 Uhr vorm.: 16.6°
Ausgegeben um 4 Uhr 00 nachmittags

Eingefendet.

Ausstellung in der Sautelliffe-Maleret im Riviera-Hotel

veranstaltet von Herrn Ed. Ubach aus Berlin.

Durch Herrn Ed. Ubach aus Berlin ist den fleißigen Damen eine nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, in kurzer Zeit eine neue Technik in Damenarbeiten zu erlernen. Diese neue Erfindung übertrifft alle Erwartungen und wir möchten hiermit den Polaer Damen eine Anregung geben, die Ausstellung im Riviera-Hotel, welche nur noch kurze Zeit geöffnet bleibt, zu besuchen und sich möglichst am Unterrichte zu beteiligen. Wir selbst sind Schülerinnen und sind begeistert von der neuen Erfindung, da wir aus eigener Erfahrung beweisen können, wie leicht diese Technik zu erlernen ist. Selbst die ungeliebteste Hand ist imstande, in kurzer Zeit die schönsten Arbeiten mit wenig Material herzustellen. Wir halten es für unsere Pflicht, das Vorurteil, daß die Arbeit schwer zu erlernen sei, zu bekämpfen. Offen gestanden, hatten wir am Anfang gegen die Sache auch Bedenken, doch heute können wir nicht genug die dankbare Beschäftigung, welche viel Freude bereitet, jedermann empfehlen. Wir können daher auch nicht umhin, die Polaer Damenwelt auf den neuen Markt, der die Dienstadt, den 21. Mai beginnt, hiemit besonders aufmerksam zu machen.

Mehrere Teilnehmerinnen am Unterrichte.

Um verschiedenen, mehr oder weniger kostbaren Gerichten, ein für allemal ein Ende zu bereiten, erkläre ich hiemit öffentlich, daß das „Café Fritta“ weder ein politisches noch Vereins-Lokal ist, im Gegenteil, es hat jedermann, welchem Kreise er auch immer angehören mag, jederzeit freien Eintritt. Sowohl der guten Getränke als auch der zahlreichen auflegenden Journale und der niedrigen Preise wegen, wird man sicherlich stets ein treuer Gast bleiben.

Pola, 14. Mai 1912.

Schachthausvoll

Hugo Fabricci.

Jeder, der ein schönes Firmungsgeschenk zu billigstem Preise kaufen will, unterlasse nicht mein Geschäft zu besuchen.

Simon Fio
Juweller 228
Riva del Mercato 10

†

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten hiemit im eigenen Namen, wie im Namen sämtlicher Verwandten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem schweren unersetzlichen Verluste ihrer innigstgeliebten, treubesorgten und unvergeßlichen Gattin, bezw. Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Amalie Fonda

geb. Pavisich

welche Freitag, den 17. Mai l. J. um 2 Uhr früh nach langem und qualvollem Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 51. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Heingegangenen findet Samstag den 18. d. um 5 Uhr nachmittags vom Sterbeause, Via Marianna Nr. 2, aus nach dem Zivildfriedhofe statt.

POLA, 17. Mai 1912.

Livia vereh. Pauletta, Viktor, Abelardo, Jordan, Gisella, Justus, Egon und Norma Kinder	Thomas Fonda Gatte	Therese verw. Scopaz Schwester
	Maximilian Pavisich Bruder	Anton Pauletta Schwiegersohn

sowie sämtliche Schwäger, Schwägerinnen und Enkel.

Leichenbestattungsanstalt D. TERASSINI, Via Sergia 18.

Via Sergia Nr. 77 **Kinematograph „Leopold“** Via Sergia Nr. 77

Großer Erfolg! Großer Erfolg

Vom Schicksal getötet

grossartiges Drama in zwei Aufzügen aus dem falschen Leben der Gesellschaft.

Grosser Erfolg! Grosser Erfolg!

1000 Meter langer Film.

* Grösste Auswahl * * Sehenswerte Ausstellung *

Uhren-, Gold- und Juwelenwaren-Lager



ZIMMER-UHREN
Beste Fabrikate
Mehrjährige
Sendungen nach außerhalb werden mit der größten Sorgfalt erledigt.

Uhnmacher, Juwelier und Optiker

EMIL F. UNTERWEGER
Via Sergia 65 POLA Via Sergia 65

Am Monte Paradiso
neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 208

Salone „Cinema Minerva“
Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Großer Erfolg!

Ein Grenzroman

Drama.

BILL, DER BANDIT

großes stührendes Drama.

Zum Schlusse eine komische Szene.

Außer Programm:
Die Markgrafschaft von York.

Fachliteratur für Flugtechnik:
 Das Flugzeug für die Kriegsmarine und Wasserpost von Ködner. Fr. 2.44.
 Motor ein deutscher Rotations-Flugmotor von Hansen. Fr. 1.20.
 Luftschiffe v. Oberleutnant Neumann. „ — 75.
 Vorrätig bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Firmung 1912. Die besten und preiswürdigsten Firmungsgeschenke in Uhren, Gold- und Juwelenwaren sind in reichster Auswahl und zu mäßigen Preisen erhältlich nur bei Julius Gaffner, Lieferant der k. u. l. Kriegsmarine, Via dell'Arseale 11. 208

Einfache tüchtige Zablkellnerin wünscht unterzu- kommen. Adresse in der Administration. 227

Wohnung, 4 Zimmer, Badzimmer, Küche, Dienst- botenzimmer, Gartenbenutzung, ab 1. Septem bezu mieten gesucht. Nähe der Marine- schulen bevorzugt. Anträge an die Administration. 1206

Zu vermieten 2 Zimmer und Küche. Via Me- dosino 10. 1212

Sehr reines deutliches Kinderfräulein zu einem 1-jährigen Kind per sofort gesucht. Vorläufig vorzustellen Sonntag 11—12 und Montag 4—5. Via Veterani 9, 1. Stock links. 1213

Mädchen für Alles, das etwas lochen kann, wird sofort aufgenommen. Frühstücks- stube Wobner, Via Veterani 15. 1209

Konzert-Stutzflügel, fast neu, ist wegen Platzmangel zu verkaufen. Anträge in der Administration. 1210

Köchin sucht Stelle in Gasthaus, geht auch auswärts. Uffio Cornello 4, 1. Stock. 1214

Gesucht wird Köchin für Alles zu kleiner Familie in eigener Villa neben Diener. Gelsolandsstraße 50. 1207

Zu kaufen gesucht Vorhänge und türkische Teppiche. Adresse in der Administration. 1211

Besseres Fräulein, spricht kroatisch, deutsch und italienisch, wünscht als Kaffierin oder Verkäuferin in Geschäfte unterzukommen. Gehalt nach Uebereinkommen. Adresse in der Administration. 1206

Junggefallenwohnung für einen oder zwei Herren, bestehend aus 2 Zimmern, Veranda, Kabinett (eventuell Küche für eine kleine Familie), elegant eingerichtet und schönste Aussicht, ab 1. Juli zu vermieten. Via Stancovich 15. 1215

Verloren wurde Opalbroche mit Brillanten am Wege vom Hotel Riviera längs der Riva, Via Arsenale zur Villa Loscana. Abzugeben Villa Loscana, 1. Stock. Finderlohn 100 Kronen. 1208

Möbliertes Kabinett sofort zu vermieten. Via Stancovich 35. 1204

Sofort zu vermieten neu möbliertes Zimmer, Gas, separatem Eingang. Via Campomarzio 37, 1. Stock links. 1056

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

Recht! Vereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentanzmittel der Welt (sein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erjunden. Auskunst von 2—5 nachm. Pola, Hotel Elisabeth, Zimmer 4. 1183

! Firmung ! ! Firmung !



Jorgo's echte extrafl. Uhr in Stahlgehäuse K 9.—
 Feine Metalluhr samt Kette „ 6.—
 Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufsamt Kette „ 11.—
 doppeltgebedt, besonders stark samt Kette „ 15.—
 Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufsamt „ 10.—
 doppeltgebedt, mit 3 starken Silbermännlein „ 14.—
 Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermännlein „ 20.—
 in extra flachen Gehäuse, mit fein. Metall- Riffelblatt, 15 Rubinsteine laufsamt „ 24.—
 Echte Silber-Anker-Remontoir-Uhr, 3 Silbermännlein, in Steinen laufsamt „ 16.—
 Gold-Herren-Uhren von K 42.— aufwärts „ 36.—
 „Omega“-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse „ 24.—
 Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 16.—
 K 18—20—30.— und höher „ 16.—
 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, „ 44.—
 60—70—80.— und höher „ 44.—
 14kar. Gold-Ketten-Armband K 30.—, 38—44—60.— „ 19
 14karatige Gold-Herren-Ketten K 30.—, 40—50—60—80.— „ 19



Warnung vor Ueberzahlung!

Kaufen Sie keine Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Edelfarbwaren sowie optische Gegenstände, Feuerzeuge und Taschenlampen ohne vorher mein iust. Preisbuch franco zu verlangen. Preise ersichtlich stammend billig! Geschäftsprinzip: Durch enormen Umsatz sehr billige Preise Durch sehr billige Preise enormer Umsatz.

Kaufen Sie kein Firmungs-Geldwerk

ohne vorher meine Schaufenster besichtigt zu haben. Preise ersichtlich stammend billig! Größtes Lager in Uhren, Juwelen u. Goldwaren. Stetige Garantie.

Größtes Lager und solide Waren!!!!

2 Jahre reelle Garantie
 Via Sergia **K. JORGO, POLA** Via Sergia Nr. 21.

Feinste Herrenmoden | **Eleganteste Damenmoden**

Magasin des Modes

Beste Hemden Krägen und Manchetten Krawatten Socken Strümpfe

C. Fröhlich

Via dell'Arseale 11
Palais Fabro

Feinste Mieder Miederleibchen Handschuhe Damenhandtaschen Blousen

Reiserequillen | **Parfümerien**

130 eigene Filialen im In- und Auslande

Erstklassig Eleganz und preiswert Schuhwaren

sind unsere

Alfred Fränkel

VERKAUFSTELLE **POLA** Via Sergia 14.

in grosser Auswahl empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli

Herrschaftliche Wohnungen

kleine und größere, auch einzelne Zimmer im neuen Hause ex Münz, Aufgang Stiege Via della Stazione und Via Dignano, ab 1. Mai eventuell 1. Juni zu vermieten. Auskunft bei Herrn Karl Gormak, Kanzlei Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 172

Himbeerfaft aus dem Böhmerwald, gesünderes Getränk, süß und dickflüssig, 5kg Korbfasche franko K 8.—
 Josef Seidl, Eisenstein i. Böhmerwald. 124

Confiserie S. Clai :: Pola

Telephon Nr. 160
 Täglich neue Sorten

Geiporenes

und **Fragole mit Panna.**

Präziosen und Goldwaren zu Okkasionspreisen.

Infolge eines starken Einkaufes von Präziosen und Goldwaren, die bei einer hiesigen Bank verpfändet waren, bin ich im Stande, allerlei Juwelen, Herren- (Schaffhausen) und Damen- Golduhren und andere Wertgegenstände zu

wirklichen Okkasionspreisen abzugeben. Man versäume daher die Gelegenheit nicht!

Bortolo Fonda

Gold- und Juwelenwarenlager
 Pola, Via Sergia Nr. 15. 223

Derzeit schönsten und angenehmsten Gastgarten der Stadt besitzt Restaurant

HIRSCH

ex „VILLA MONAI“
 Exquisite kalte u. warme Küche.

Im neuen Hause

187 in Via Sette Moreri
 sind für den 1. Mai mehrere, mit jedem Komfort versehene Appartements von 3, 4, 5 Zimmern zu passenden Preisen zu vermieten.

Informationen dortselbst.

„VULKAN“-Kohlen-Bügeleisen

ist wirklich fehlerfrei, dennoch gut!

Der Boden öffnet sich und die Asche kann sofort entleert werden. Kein Kohlengas!

Das Wasen unnötig! Schnelles und reines Bügeln! Stauraum für die Bügelstange, bedeutende Hitzeparties und schließlich die mehrere Eigenschaften des „Vulkan“-Kohlen-Bügeleisens und ermöglicht diesen jedes andere Konkurrenzprodukt weit zu übertrifft. Ersichtlich bei 127

Joh. Pauletta
 Eisen-, Metallwaren- u. Glasochsen-Handlung.
 Kolossale Auswahl
 in Küchen-, Luxus- und Porzellanartikeln.
 Port'Aurea 8, Partorre und 1. Stock.

Am Monte Paradiso

wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Piazza Caserma Nr. 1. 118

Näher, mein Gott zu Dir!
 Näher, mein Gott, to Thee! Choral mit deutschen und englischen Text (für Klavier und Gesang). Gespielt von der Schiffskapelle beim Untergang der „Titanic“. Vorrätig in der Schirmer'schen Buchhandlung (L. Mabler).